



Juni 2009 **14**

Museumsblätter

Mitteilungen des
Museumsverbandes Brandenburg

> In Bewegung
Museumsentwicklungskonzeption für das Land Brandenburg

Museen nach Sparten

Museen im geografischen Raum

Handlungsbedarf und Lösungsansätze

Autorinnen und Autoren

Dr. Gabriele Bergner	Historikerin, Teltow
Dr. Iris Berndt	Referentin, Museumsverband des Landes Brandenburg
Dr. Georg Goes	Leiter, Museum Baruther Glashütte
Sebastian Hettchen	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Hochschule Lausitz, Senftenberg/Cottbus
Dieter Hütte	Geschäftsführer, TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
Dr. Susanne Köstering	Geschäftsführerin, Museumsverband des Landes Brandenburg
Markus Ohlhauser	Erster Vorstandssprecher, Museumsverband des Landes Brandenburg
Dr. Ursula Röper	Kunsthistorikerin, Ausstellungskuratorin, Berlin
Dr. Lars Scharnholtz	Architekt und Denkmalpfleger, Forst/Niederlausitz
Prof. Dr. Hanno Schmitt	DFG-Forschungsprojekt: Briefedition Friedrich Eberhard von Rochow (1734-1805), Universität Potsdam
Prof. Dr. Johanna Wanka	Ministerin, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Abbildungsnachweis

Titelbild:	Andreas Tauber, Berlin
S. 8, 9	Andreas Tauber, Berlin
S. 16, 17	Andreas Tauber, Berlin
S. 28/29	Lorenz Kienzle, Berlin
S. 44/45	Lorenz Kienzle, Berlin
S. 54/55	Lorenz Kienzle, Berlin
S. 56 li.	WinTo GmbH, Dr. Thomas Jablonski, Ziegeleipark Mildenberg
S. 56 re.	Andreas Tauber, Berlin
S. 57	Bertram Schultze, Leipzig
S. 58	Lorenz Kienzle, Berlin
S. 59	Computermontage: Valentin Schmitt, Potsdam
S. 60	Iris Berndt, Potsdam
Rückentitel:	Andreas Tauber, Berlin

Museen in Branden- burg



Wolf Kahlen Museum, Bärnau.
Dieses und weitere 399 Museen auf einen Blick!

Der neue Museumsführer Brandenburg ist erschienen. Für 12,90 Euro ist er erhältlich bei der Geschäftsstelle des Museumsverbandes Brandenburg www.museen-brandenburg.de, dem Koehler & Amelang Verlag www.seemann-verlag.de und im Buchhandel.



Inhalt

Forum

- 6** Geleitwort der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Johanna Wanka

Museumsentwicklungskonzeption für das Land Brandenburg

Susanne Köstering

- 10** Einführung
- 18** Landesgeschichte und Landeskultur – Museen nach Sparten
- 19 Kirchen- und Herrschaftsgeschichte
- 20 Militärgeschichte
- 21 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- 21 Naturkunde
- 22 Industriegeschichte, Technik und Wissenschaft
- 24 Kunst und Literatur
- 25 Zeitgeschichte
- 27 Fazit
- 30** Regionale Kulturlandschaften – Museen im geografischen Raum
- 31 Museumspolitik der Landkreise
- 32 Museen in den Landkreisen
- 40 Museen in den kreisfreien Städten
- 42 Fazit
- 46** Museumsarbeit – Handlungsbedarf und Lösungsansätze
- 46 Gebäude
- 47 Sammlungen
- 47 Ausstellungen
- 48 Vermittlung und Besucherorientierung
- 48 Trägerschaften
- 49 Personalausstattung
- 51 Museumsentwicklungskonzeptionen
- 52 Kommunikation: Museumsverband Brandenburg
- 52 Fazit
- 53** Zusammenfassung – Handlungsschwerpunkte

Fundus

- 56** **Schon gesehen?**
- 57** **Arena**
- 58** **Schatztruhe**
- 61** **Lesestoff**

Liebe Leserinnen und Leser,

der Museumsverband des Landes Brandenburg hat eine neue Entwicklungskonzeption für die Museen des Landes Brandenburg vorgelegt – eine außerordentlich fundierte, durchaus auch kritische Analyse der Situation unserer Museen, die für all diejenigen, die direkt oder indirekt mit und in diesen Einrichtungen unseres Landes zu tun haben, ebenso wichtig ist wie für die perspektivische Gestaltung unserer Museumslandschaft.

Schon an dieser Stelle möchte ich dem Vorstand des Verbandes, insbesondere aber seiner Geschäftsführerin, Frau Dr. Susanne Köstering, für die überaus sachkundige und sehr umfassende Arbeit danken, die im Alltag des Verbandes zwar täglich geleistet wird, in dieser großen Zusammenschau einschließlich der entsprechenden Schlussfolgerungen aber ihren ganz besonderen Niederschlag findet.

Denn die Entwicklungskonzeption ist natürlich viel mehr als „nur“ eine Konzeption.

Sie ist zunächst eine gründliche Bestandsaufnahme, die sowohl nach Sachgebieten als auch nach geografischen Gesichtspunkten gegliedert ist, einen sehr genauen Ein- und Überblick zur Museumslandschaft Brandenburgs ermöglicht und mit berechtigtem Stolz ihre „Highlights“ präsentiert.

Darunter die Einrichtungen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, das 2008 eröffnete Archäologische Museum im Paulikloster zu Brandenburg an der Havel sowie das Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters auf der Burg Ziesar, das Niederlausitz-Museum in der neu eröffneten Kulturkirche Luckau und das ebenfalls 2008 eingeweihte Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus.

Doch damit nicht genug: Neben den Errungenschaften und erfreulichen Tendenzen der Museumsentwicklung werden auch bestehende Defizite benannt und Problemfelder wie die unbefriedigende Personalausstattung in etlichen Museen sowie dringend anstehende Maßnahmen zur

Rettung gefährdeter Bestände konkretisiert. Die Ausführungen hierzu enthalten wichtige Hinweise sowohl für die Landespolitik sowie in besonderer Weise für die Landkreise und kreisfreien Städte, denen im Hinblick auf die Museen wesentliche Verantwortung zukommt.

Das in der Museumsentwicklungskonzeption hervor gehobene Bemühen um eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit der Museen ist aus landespolitischer Sicht außerordentlich zu begrüßen. Ich denke, dass wir eine solche Vernetzung dringend brauchen – vor allem die Museen selbst brauchen sie!

Das Land Brandenburg wird deshalb die notwendige und für die Museen so wichtige Arbeit des Museumsverbandes weiterhin nach besten Kräften unterstützen, wie dies auch bisher in bewährter Weise geschehen ist. Mehr als eine halbe Million Euro gibt die Landesregierung jährlich allein zur Unterstützung der Verbandsarbeit sowie für die Förderung verschiedener Projekte einzelner Museen aus, das ist – neben den Mitteln aus den großen investiven Förderprogrammen und den institutionellen Förderungen des Landes – eine beträchtliche Summe.

Für die investive Förderung im Rahmen des kommunalen Kulturinvestitionsprogramms konnten von 2000 bis 2006 fast 21 Millionen Euro an EFRE-Mitteln zur Verfügung gestellt werden. Für die neue Förderperiode 2007-2013 sind für museale Investitionsvorhaben bereits über 7,5 Millionen Euro, also die Hälfte des uns zur Verfügung stehenden Gesamtvolumens an EFRE-Mitteln, vorgesehen. Darunter solche Vorhaben wie die Ausstattung der Gedenkstätte in der Potsdamer Leistikowstraße, die Sanierung des Herbstschen Hauses in Wusterhausen oder der weitere Ausbau der Klosterkirche in Luckau.

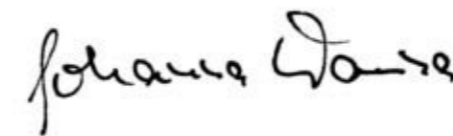
Die Zahl brandenburgischer Museen - von den beiden Landeseinrichtungen (das Filmmuseum und das Archäologische Landesmuseum im Paulikloster zu Brandenburg an der Havel) bis zu den kleinsten, oftmals nur ehrenamtlich betriebenen Spezialmuseen - hat sich inzwischen auf 400 Einrichtungen erhöht. Darunter befinden sich nicht wenige Museen, die gerade während der letzten Jahre ihr Profil schärfen konnten

und zunehmend auch überregionale, ja internationale Beachtung finden.

Diese Entwicklung ist vom Museumsverband intensiv begleitet worden und es sei betont, dass viele brandenburgische Museen ihre Erfolge in nicht unwesentlichem Maße auch der fachlichen Beratung und Unterstützung des Museumsverbandes zu verdanken haben.

Die brandenburgische Landesregierung legt großen Wert auf ein gut funktionierendes Museumsnetzwerk, dessen Aktionen in die konzeptionellen Planungen von Kommunen und Landkreisen eingebettet sind. Die Entwicklungskonzeption des Museumsverbandes Brandenburg gibt hierfür nicht nur wichtige Empfehlungen, sondern zeigt ganz konkret mögliche Wege für eine sinnvolle Zusammenarbeit von Museen unterschiedlicher Regionen und Themenbereiche auf.

Die nun vorliegende Museumskonzeption stellt in Verbindung mit den drei großen konzeptionellen Arbeiten des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, der Kulturentwicklungskonzeption, der Konzeption zur Erinnerungskultur 1933-1990 sowie der Arbeit zur kulturellen Bildung ein solides Fundament für die nächsten Jahre dar, auf dem die Museen im Land weiter profiliert und stabilisiert werden können.



Prof. Dr. Johanna Wanka
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und
Kultur des Landes Brandenburg